

die Stadt wegen Mangels an Mitteln die Pilzbestimmungsstellen in diesem Jahr nicht aufrechterhalten könne.

Dieser Entschluß ist überaus bedauerlich. Gerade in der Zeit der wirtschaftlichen Not ist manche Familie bemüht, durch Pilzgerichte den oft sehr knapp bestellten Mittagstisch etwas zu bereichern. Die ständig zunehmende Inanspruchnahme der Beratungsstellen durch die Bevölkerung beweist, daß die Verwertung von Pilzen für den Haushalt immer größeren Umfang annimmt. Pilzvergiftungen sind noch in jedem Jahr vorgekommen, und die Leiter der Beratungsstellen haben oft genug feststellen müssen, daß die Ratsuchenden gefährliche Giftpilze als eßbar angesehen haben.

Durch den Fortfall der Bestimmungsstellen wird die Gefahr der Pilzvergiftungen erheblich erhöht. Der Magistrat sollte deshalb in Erwägung ziehen, ob nicht doch die erforderlichen 200 RM. aufzubringen sind! (Königsberger Zeitung 4. 8. 1932.)

Ein Serum gegen Pilzvergiftung?

Ein bekannter französischer Arzt aus Clermont-Ferrand, Professor Henry Limousin, der acht Jahre lang Leiter des Laboratoriums im Pariser Pasteur-Institut war, hat kürzlich ein Serum erfunden, das vollständige und rasche Heilung von Pilzvergiftungen ermöglichen soll. Bei seinen Forschungen ist Professor Limousin von der Wahrnehmung ausgegangen, daß Hasen gegen Pilzvergiftungen immun sind. Das von Professor Limousin erfundene Heilmittel, das kürzlich bei drei schweren Fällen von Pilzvergiftung erfolgreich angewandt wurde, besteht im wesentlichen aus einer Mischung von Hasenhirn und Hasenmagen.

(Hamburger Fremdenblatt 6. 8. 1932.)

Anfragen unserer Mitglieder.

Grüner Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*)

in größeren Mengen ganz frisch gesucht. Behringwerke, Marburg a. d. Lahn.

Reife Sporen der Perigord-Trüffel gesucht!

Mitteilungen und Zusendung erbittet die

Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde, Darmstadt.

Im September 1932 wohne ich bei Herrn Lehrer Halbauer in Lobeda bei Jena.

Knauth, Dresden.

Reife Riesenboviste gesucht

Institut für Kolloidforschung Frankfurt a. Main S 10.

Neue Literatur und Besprechungen.

Blagaic, K., Gljive Naših Krajeva, Pilze unserer Heimat, 272 Seiten. 95 Tafeln in Vierfarbendruck. Zagreb. 1931.

Ein gutes kroatisches Pilzbuch!

Villinger, W., 32 farbige Pilzlichtbilder, in „Dia“, Heft 6, 1932. Redaktion von Otto Zimmermann, Verlag Gg. Westermann, Braunschweig, 1932, mit erläuterndem Text. 6.50 RM.

Eine außerordentlich aner kennenswerte und preiswerte Leistung gerade für unsere arme Zeit!

Witt, Wilhelm, Das neue Champignonbuch, 92 S., 91 Abb., Gartenbauverlag Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. d. Oder. 1932. 3 RM.

Aus jahrzehntelanger praktischer Erfahrung hervorgegangen!

Zschau, Hand- und Kochbuch für die Verwertung, Zubereitung und Konservierung der Pilze. 48 Seiten. E. Pahl, Verlag für angewandte Lebenspflege, Dresden, 1932. 1.20 RM.

Wir behalten uns vor, bei Notwendigkeit auf die einzelnen Werke noch eingehender zurückzukommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [11_1932](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Anfragen unserer Mitglieder 80](#)